

Schwaan,
Bad Doberan
und Umgebung



Nachrichten

Holger Oertel liest im „Atelier im Milchhaus“

GROß GRENZ Der Dresdner Journalist und Buchautor Holger Oertel liest am Freitag, 16. November 2012 um 20 Uhr, im Rahmen des bundesweiten Vorlesetages aus seinem Roman „Die Reise nach A.“ im Groß Grenzer „Atelier im Milchhaus“. Zum Inhalt: Nach siebenwöchiger Reise findet sich Kulturredakteur Georg auf dem Flughafen wieder. War er unterwegs zwischen New York und Los Angeles, wie ein Stapel Ansichtskarten seiner Frau Irina versichert? Oder hielt er sich unter falschem Namen in einem Apartment am Stadtrand verborgen? Die Grenzen zwischen Wahrheit und Fiktion sind fließend, wenn Georg sich aufmacht, die „andere Dimension“ von Glück zu finden...

Der Eintritt für die Veranstaltung ist kostenlos. Am Ende wird um eine Spende gebeten. svz

Adler-Apotheker führt in das Berufsbild ein

SCHWAAN Am Sonnabend, 17. November, um 14 Uhr bietet die Adler-Apothek in Schwaan Markt 8 eine Einführung in die Berufsbilder des Apothekers und des pharmazeutisch-technischen Assistenten an. Es werden u.a. die Aufgabenbereiche der beiden Berufsbilder geschildert. Ziel ist es, interessierten Nachwuchs für die Apothekenberufe zu gewinnen. Angesprochen sind zukünftige Schulabgänger der Realschule und des Gymnasiums, bei denen die Berufsorientierung noch offen ist. Voraussetzungen sind gute bis sehr gute Zensuren in allen naturwissenschaftlichen Fächern. svz
Um Anmeldung wird gebeten: 03844-813696.

„Bürger für Schwaan“ lädt zu Info-Veranstaltung ein

SCHWAAN Der Verein „Bürger für Schwaan“ lädt am Dienstag, 20. November, Mitglieder, Sponsoren und Bürger zu einer Info-Veranstaltung um 19 Uhr in das AUZ ein. Der Anlass: Nach neun Monaten seit Vereinsgründung soll eine erste Bilanz gezogen werden. svz

Lügenbrücke soll 2013 saniert werden

Ergebnisse der Brückenprüfung fallen gemischt aus / Schäferbrücke ist in einem guten Zustand / Kleinere Reparaturen bereits beendet

SCHWAAN Während die Schäferbrücke in einem relativ guten Zustand ist, stellt sich die Lügenbrücke als „Problemfall“ dar. Das stellte sich nach den Überprüfungen dieser Verbindungen heraus, wie Birgit Nehls, Sachgebietsleiterin Bauamt, jüngst im Bau-Ausschuss schilderte. Sie berichtete dort über die Ergebnisse der Brückenprüfung, die bereits im September durchgeführt wurde. „Bei der Schäferbrücke sind die Geländerpfosten in Beton eingelassen und mit einer Bitumbeschichtung umgeben“, sagt Birgit Nehls. Diese habe etwas gebröckelt. Dieser Mangel sei bereits behoben worden, stellt Nehls klar. Auch Unebenheiten am angrenzenden Bürgersteig sind im Zuge der Bürgersteig-Sanierung in der Lindenbruchstraße im September behoben worden. Die Schäferbrücke, die

kurz vor der Streuobstwiese in der Lindenbruchstraße liegt, erhalte im Endergebnis die Note 2,4. „Die ist in Ordnung“, sagt Nehls abschließend.

In einem deutlich schlechteren Zustand befindet sich die Lügenbrücke.



Klaus Niemann
Bauausschuss-Vorsitzender

„Einige Bohlen in der Lügenbrücke sind marode und müssen schnellstens repariert werden.“

Ihr wird die Note 3,5 attestiert. „Hier sind der fünfte und der sechste Bohlen lose“, erläutert Birgit Nehls. Einige von ihnen sind dermaßen faul, so dass sie dringend repariert werden müssen,

macht Klaus Niemann (CDU) auf das Gefahrenpotential aufmerksam. Bei einer falschen Belastung könnten sie durchbrechen und ein Schwaaner eventuell zu Schaden kommen. Die Brücke wird unter anderem stark von Anglern, Fußgängern sowie Fahrradfahrern benutzt.

Doch Birgit Nehls beruhigt. Diese Arbeiten seien bereits erledigt worden. Weil sie komplett aus Holz besteht, soll ein Sachverständiger demnächst klären, in welchem Zustand das Holz ist, dass sich unter dem Bohlenbelag befindet. „Das sehen wir so ja nicht“, sagt Birgit Nehls. Möglicherweise müsste dieses dann auch noch ausgewechselt werden. Zudem seien die Fußholme auch in Mitleidenschaft gezogen, so dass sie ebenfalls erneuert werden müssen. „Die Brücke ist aber stabil und

kann von den Fußgängern genutzt werden“, sagt Birgit Nehls. Für die Reparaturarbeiten soll im Haushalt 2013 eine gewisse Summe eingestellt werden. Wie hoch die ausfallen wird, ist bisher noch unklar.

Die Frage im Ausschuss, ob ein Neubau nicht günstiger wäre, schob Nehls jedoch gleich beiseite. „Das würde wesentlich teurer werden als eine Reparatur“, sagt die Sachgebietsleiterin.

Die Lügenbrücke wurde 1992 neu gebaut. „Sie wurde uns damals von einem Schwaaner fast geschenkt“, erinnert sich Klaus Niemann.

Die Schäferbrücke besteht aus Beton und wurde ebenfalls 1992 neu errichtet. Im Zuge des damals bevorstehenden Kanalbaus brauchten wir eine belastbare Umleitung, sagt Birgit Nehls.

Nadine Schuld

Pausenhof

Wie kommen die Buchstaben auf das Papier?

Freie Grundschule Bröbberow gestaltet Projektwoche „Rund um das Buch“ / Besuch in Druckerei / Bürgerbeauftragter liest am Freitag

BRÖBBEROW Wie kommen die Wörter ins Buch? Das finden diese Woche die Schülerinnen und Schüler der Freien Grundschule Bröbberow in ihrem Projektthema „Rund ums Buch“ heraus.

Die Kinder entdecken, wo Papier herkommt, wie es entsteht und folgen dem Weg bis zum fertigen Buch. Gestern besuchten sie die traditionelle Druckerei Malitz in Schwaan. Dort sahen sie alte Druckmaschinen und die beweglichen Letter. Damit haben sie beispielsweise ausprobiert, wie man ein Wort drucken kann – nämlich mit spiegelverkehrt und auf den Kopf gestellt angeordneten Buchstaben. In der Druckerei wurde ihnen auch viel Wissenswertes zur Historie des Buchdrucks erzählt. Außerdem schreiben sie in ihrer Projektwoche eigene Geschichten auf einer alten Schreibmaschine oder auf selbst hergestelltem Papier.

Für die richtige „Vortrage-Praxis“ bekamen sie am Montag einige Tipps von der Rostocker Kinderbuchautorin Martina Jörn. Sie stellte ihr erstes selbstillustriertes Kinderbuch „Der kleine Troll und die Geheimnisse des Knickohrs“ vor.



Die Kinderbuchautorin Martina Jörn (l.) stellt den Erstklässlern Flinker Fuchse ihr neues Buch vor. FOTO: PRIVAT

Die Schüler führten ein Interview mit ihr und stellten viele Fragen zum Beruf eines Schriftstellers. Ziel der Woche ist es

auch, bei den Kindern Interesse und Freude am Lesen auszubilden. Dazu fertigen die Schüler in dieser Woche eigene Lese-

kisten an. Anhand dieser Lesekisten bereiten sie eine Buchvorstellung vor, welche sie anlässlich des bundesweiten Vorlesetages am Freitag, 16. November, Kitakindern in Einrichtungen in Ziesendorf, Wiendorf Hanstorf, Groß Grenz präsentieren – Kinder lesen für Kinder. Am Freitag, 16. November, wird Matthias Crone, der Bürgerbeauftragte von MV, den Schülern um 15 Uhr sein Lieblingskinderbuch vorstellen. Am Abend geht es auf eine Leseralley im Ort mit anschließendem Lagerfeuer. Der Höhepunkt mündet in einer Lesenacht. Katharina Drewes, Freie Grundschule Bröbberow

Die Rubrik „Pausenhof“ in unserer Zeitung soll ein Tummelplatz für Kinder, Jugendliche, Schulen und Jugendklubs sein. Berichtet am besten einfach an buetzow@svz.de mailen. Kennwort: Pausenhof, oder 038461/4218164 anrufen.



Familienanzeigen

Ein herzliches Dankeschön
sage ich allen lieben Nachbarn, Verwandten, Freunden sowie Bekannten, die mich mit zahlreichen Glückwünschen, Blumen und Geschenken zu meinem 70. Geburtstag erfreut haben.
Udo Wichmann
Eichhof, im November 2012

Traurige Familienanzeigen

Wir sind dankbar, dass es dich gegeben hat.

Wir nehmen Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Annaliese Wieck
geb. Dreier
* 10. 2. 1935 † 12. 11. 2012

Im Namen aller Angehörigen
**Die Kinder
Enkel und Urenkel**

Bernitt, den 12. November 2012
Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 16. November 2012, um 11.00 Uhr in der Kirche zu Bernitt statt. Die Urnenbeisetzung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis.

Eine Million mehr für Fachagentur in Gülzow

GÜSTROW Die Bundesregierung stockt die Mittel für die Fachagentur Nachwachsen Rohstoffe (FNR) in Gülzow für das Jahr 2013 um eine Million Euro auf insgesamt nun 60 Millionen Euro auf.

Hier von stammen 12,5 Millionen aus den zusätzlichen zwölf Milliarden Euro des Bundes für Bildung und Forschung, informiert der CDU-Bundestagsabgeordnete Eckhardt Rehberg.

„Ich freue mich darüber, dass wir trotz Konsolidierungskurses der FNR dem Standort Gülzow-Gülzow den Rücken stärken konnten“, so Rehberg.

Zweck der FNR sei es, einen nachhaltigen Beitrag für die Entwicklung und den Einsatz nachwachsender Rohstoffe in ländlichen Räumen zu leisten. „Die Mittelaufstockung ist auch ein Zeichen für die Region Güstrow“, so Rehberg. svz

Umfrage: Wie fahrradfreundlich ist die Barlachstadt?

GÜSTROW Um ein repräsentatives Meinungsbild zu erhalten, ruft der Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club MV (ADFC) alle Güstrower Radler auf, sich an der Umfrage „Wie fahrradfreundlich ist ihre Stadt?“ zu beteiligen. Die Rückmeldung helfe, das Fahrradklima in Güstrow zu verbessern, da die Ergebnisse durch den ADFC in die Verkehrspolitik der Stadt und des Landkreises eingebracht würden, so Thomas

Möller, ADFC-Landesvorsitzender MV. Neben 24 Fragen gibt es die Möglichkeit, einen zusätzlichen Kommentar zur Situation des Radverkehrs vor Ort abzugeben. Insgesamt dauert die Umfrage ca. fünf Minuten. Sie ist mit 30 000 ausgefüllten Fragebögen in den ersten 20 Tagen bundesweit gestartet. In Güstrow und anderen Städten fehlen aber noch Teilnehmer, um in die Wertung zu gelangen. Bis

zum 30. November sind die Bürger zum Mitmachen eingeladen. Der Bogen liegt in den Geschäftsräumen des Naturkostladens „Himmel und Erde“ und der Fahrradgeschäfte in der Hageböcker Straße aus oder ist online unter www.fahrradklima-test.de abrufbar. „Die Umfrage ist eine wichtige Orientierung für die Städte, ihr Engagement für das Verkehrsmittel Fahrrad einzuschätzen“, sagt Thomas Möller. svz

Ja zur energetischen Sanierung

Nup will Energieeffizienz des Umweltbildungszentrum verbessern

GÜSTROW Holger Bartel, Geschäftsstellenleiter der Volks- und Raiffeisenbank am Güstrower Pferdemarkt, übergab gestern 3200 Euro für die energetische Sanierung des Natur- und Umweltparks Güstrow (Nup) an Nup-Geschäftsführer Klaus Tuscher. „Das Geld kommt wie gerufen“, so Tuscher. Damit soll die Energieeffizienz des Umweltbildungszentrums verbessert werden.

Insgesamt wird das Projekt 100 000 Euro kosten. Für die Versorgung des Umweltbildungszentrums werden regenerative Energien wie Erdwärme und Solarthermie genutzt. Die Warmwasseraufbereitung sowie das Heizungssystem gehören zu diesem Komplex. Nach gut zwölf Jahren, in denen die Anlage gelaufen ist, stellt sich unter anderem technischer Verschleiß

ein. Was vor zwölf Jahren Hightech war, muss nun auf den neuesten Stand der Technik gebracht werden. „Wir wollen einen Status erreichen, durch den die Anlage die nächsten zehn Jahre so effizient und sparsam wie möglich läuft“, sagt Tuscher. Konkret angepackt werden soll die Heizung, die Warmwassererzeugung sowie das Beleuchtungssystem. svz



Holger Bartel (l.) übergab das Geld an Klaus Tuscher im Heizungskeller. Hier soll einiges erneuert werden. FOTO: SIEGLINDE SEIDEL